

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs
gantze iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Palmtage/ Lection auß der Epistel Pauli zun Philippern am andern Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Todes sterben. Ja sprichstu/Es were gut hal-
ten bey diesem wort / wenn nicht so viel weys-
ser/kluger/heyliger/gewaltiger Leut dawider
waren. *Eya*/Was geher dich das an? Weystu
nicht das Christus zum zeichen gesetzt ist/ *Luc. 2.*
dem viel widersprechen werden? Du bist nicht
besser denn er ist/Haben in die Jüden vmb sei-
ner lere willen steinigen wollen/wie diß Euan-
gelium anzeigt / So wirstu dich auch leyden
müssen / sintemal der knecht nicht grösser ist
denn sein Herr. Inn Summa/Allein im wort
Christi haben wir vergebung der sünde/die ge-
rechtigkeit vnd das leben/so ferne wir dran
glauben/vnd vns nicht dauon reissen lassen.

Am Palmstage/ Lection
aus der Epistel Pauli zum Philip-
pern am andern
Capitel.

Leben Brüder / Ein jeglicher
sey gesinnet/wie Jesus Christus
auch war/welcher/ob er wol in
Göttlicher gestalt war / hielt ers
nicht für einen raub / Gott gleich
sein/sondern euffert sich selbs/vnd
nam knechts gestalt an/ward gleich
wie

Epistel

wie ein ander Mensch/vnd an Ge-
berden als ein ander Mensch erfun-
den/ernidriget sich selbs/vnd ward
gehorsam biß zum todt/ia zum todt
am Creutz/Darumb hat ihu auch
Gott erhöht/vnd hat jm einen na-
men gegeben/der vber alle namen
ist/das in dem namen Jesu sich beu-
gen sollen alle der Knie/die im himel
vñ auff erden/vnd vnter der erden
sind/vnd alle zungen bekennen sol-
len/das Jesus Christus der Herr
sey/zur ehre Gottes des Vatters.

Kurtze außlegung der Epistel.



In dieser Lection vermanet
der heilige Paulus die Philippi-
per zur Liebe/zur Demut vnd
zur Dienstbarkeit/damit ein
jeder Christ dē andern zu weis-
den/zu wilfaren vnd zu helffen/verpflicht ist/
Vnd reimet sich zwar sein solche Lection auff
heutige Euangelium/Denn wie hie der Apo-
stel

Nel von Christo sager: Er habe sich seiner Göttlichen Maieſter geuuffert/ Knechts geſtalt an ſich genommen/ vnd ſey nicht prechtiger weiſe hergeſaren/ Als wirt er auch im heutigen Evangelio beſchrieben / als ein armer Eſelreuter/ der mit ſeinem Demütigen einzuge in Jeruſalem/ alle Pomp/ Pracht vnd Hoffart dieſer Welt verachtet/ vnd vns ſeines Reichs art/ ſanfftmut vñ demut befohlen habe. Doch wir wollten den Text Pauli beſehen/ vnd auffſ einſeltigſte vmb der einſeltigen willen/ außlegen/ wie wir denn allenthalben vnſern fleiß dahin richten / das wir mehr nutz ſchaffen/ denn kunſt beweifen. Wie laut aber der Text?

Ein jeglicher ſey geſinnet/ wie Jeſus Chriſtus auch war.

Mit hertzlicher liebe/ ſanfftmut/ vnd demut/ hat ſich Chriſtus gegen die ſeinen allezeit vernemen laſſen / Vñnd wie er vmb vnſers Heils willen in dieſe Welt kommen war/ alſo hat er auch alle ſeine wort/ Predigt/ werck vnd miracel dahin gerichtet/ das er vns dem teufel auß dem Rachen ziehen / vñnd durch dem Geiſt vñ Glauben/ in ſein Reich bringen möchte/ Wie er denn ſelber ſagt/ Johan. 10. von ſeinen Schaffen: Ich bin kommen das ſie das Leben vnd volle genüge haben ſollen. Wie wir nun mit dem Glauben / ſolchen gnedigen willen

willen

Epistel

willen Gottes in Christo erkennen vnd ergreiffen müssen/wenn wir sonst vergebung der sünden/die gerechtigkeit vnd das leben haben wollen/Johan. 17. Also müssen wir vns auch solche liebe sanfftmut vnd demut/nach zusolgen fürbilden/Denn solchs fordert er selbs von vns im Euangelio / da er saget: Lehret von mir/denn ich bin sanfftmutig/vnd von Herzen demütig/Matthei 23. So fordert es auch in dieser Lection der heilige Paulus / da er saget: Wir sollen als Christus gesinnet sein. Mercke aber auß den folgenden Worten / wie Christus gegen vns gesinnet gewesen sey/Denn er legte sich selbs auß/vnnd sagt also:

Welcher/ob er wol inn Göttlicher gestalt war/hielt ers nicht für einen Raub / Gott gleich sein/sondern euffert sich selbs / vnnd nam knechtes gestalt an / wardt gleich wie ein ander Mensch/vnd an Geberden als ein Mensch erfunden.

Christus war nicht allein in Göttlicher gestalt ehe denn er in diese welt kam/sondern hat auch seine Göttlich Natur vnd Krafft/im fleische/so er von Marien durch Wirkung des heiligen Geists genommen hatte/krefftiglich be-

Jo. 11.

weist/vnnd an den tag gegeben/Als da er die Todten erweckte/Wunden vnd dem Meer gebot/

bot/

bot/das sie still wurden / den Phariseern ins
 hertz sahe / vnd ire gedanken offenbar mach-
 te/die Jüden im garten mit einem worte zur
 irden schlug/te. Waren nit das herrliche vnnnd
 Göttliche wercke? Es sagen auch darumb die
 Euangelisten/das seine Lehre mit grosser Au-
 thoritet/mit grossen ansehen/vñ grosser kraft
 abgangen sey. So gehöret auch hieher das er
 selbs von seiner Göttlichen krafft sagt/Iohan-
 nis am 10. Ich vnd der Vatter sind eins. Wies-
 wol er nun seine Göttliche macht mit Lehre/
 Wercken/mirackeln vnd wunderzeichen freß-
 tiglich vnnnd gnugsam beweiset/so hat er sich
 dennoch des das er von natur hatte/geeuffert/
 vnnnd nam das an sich/das er von Natur nicht
 hatte. Seine Göttliche gestalt vnd krafft hatte
 er von natur/vnd hat sich nichts dest weniger
 an geberden wie ein mensch finden lassen.
 Das er aber knechts gestalt an sich nam/hat-
 te er nicht von Natur / denn er war nicht ein
 Knecht geboren/sondern warer Gott vnd des
 lebendigen Gottes Son. Vnd was er inn die-
 sem fall gethan hat/hat er gethan vmb vnser
 willen. Beherzige aber diese demut Christi
 wol/so wirst du befinden/das sie vnaussprech-
 lich gewesen sey / Es war Christus warhaffter
 got / wußte auch das er Gott seine ehre
 nicht raubete/wenn er sich Gott gleich hielte/
 Aber dennoch euffert er sich selbs/vnnnd nimpt
 Knechts gestalt vnd menschliche schwachheyt
 an sich

Luc.
 11.
 Johan.
 18.

Epistel

Mat.

20.

an sich/Vnd da er ihm/als einem Gott/berre
können dienen lassen /keret er das blat vmb
vnnnd diener andern /Wie er auch saget im E-
uangelio: Des menschen Son ist kommen das
er diene/vnd nicht das er ihm dienen lasse. Ist
nit das grosse demut: Vber das/ist er worden
als ein ander mensch/vñ als ein ander mensch
erfunden an allen geberden / Außgenommen
die sünde/Wie auch die Epistel zun Hebreern
am 12. sagt: Er muste aller ding seinen brüdern
gleich werden / auff das er barmherzig wür-
de/vnd ein trewer Hoherpriester vor Gott/zu
versünen die sünde des volcks / Denn darin-
nen er gelitten hat vnd versucht ist/kan er helf-
fen/denen die versucht werden. Ist vns solchs
nicht vberaus tröstlich? Höre aber was er vmb
vnsern willen mehr gethan hat.

Er ernidriget sich selbs/vnnnd
ward gehorsam bis zum todte / Ja
zum todte am Creutz.

O der grossen liebe / O der grossen de-
mut. Was herre doch der liebe Christus vmb
vnsern willen können mehr thun? Er kompt
vom himel inn dis jammerthal/ wirdt auß zu
nem Herin ein knecht/nimpt an sich mensche-
liche schwachheit vnd franchheit. Vnd das noch
mehr ist/also ernidriget er sich/das er sich vmb
vnsern willen williglich in den tod begibt/vnd
dazzu in den aller schmechlichsten vnd schänd-
lichsten

hächsten todt/ so man hette erdencken mögen.
 Sie solten wir wol danckbar sein/ solche grosse
 wolthat erkennen / vnser leben bessern/ vnd ei-
 nen neuen wandel an vns nemen / sonderlich
 dieweil er durch den Propheten ruffet: Su-
 cher den Herrn weil er zu finden ist/ Küßet in
 an weil er nahe ist/ Der Gottlose lasse von sei-
 nem wege/ vñ der vbeltheter seine gedanken/
 vnd bekere sich zum Herrn/ so wirt er sich sein
 erbarmen/2c. Aber was thun wir? Zwar es ist
 vnser danckbarkeit vñnd bessrung nicht sehr
 groß/ Vnd werden wir vns in dieser gnaden-
 reichen zeijt mit anderst stellen/ denn wir noch
 bißher gethan haben/ so ist warlich zu besorgē/
 es werde vber vns ein geweltiche vnd schreck-
 liche straff kommen/ Ja ist sie nit also vber vns
 kommen/ das wir selbs bekennen müssen/ Got
 sey in seinem grimm vnd zorn mit seiner ruchen
 vñ straff recht hinter vns? Es müssen jm aber
 die / so solcher straff hinfert entlauffen wollen
 also thun/ Erstlich/ dieweil Christus vmb vns
 fert willen so vil gethan vnd gelitten hat/ müs-
 sen wir vns für arme sündler erkennen/ vñnd
 solch sein verdienst im glauben ergreifen/ vñnd
 vns auffs selbige/ inn sachen die Justification
 vñnd gerechtigkeit belangend/ allein verlassen/
 Denn solcher glaub/ dieweil er an jm selbs ver-
 sagt/ vñ Christo seine ehre gibt/ macht gerecht/
 fromb vñnd selig/ Abacuc 2. Zum andern/ müs-
 sen wir vns inn einem büßfertigen leben die

Esai
55.

Be ij liebe/

Epistel

liebe / demut vnd dienstbarkeit Christi nach
zufolgen fürbilden/auff das durch solch nach
folgen vnser glaub im hertzen rechtfchaffen
sey/vnd allenthalben kund vnd offenbar wer
de. Thun wir das/ so werden wir nicht allein
des leydens vnd sterbens Christi hie in dieser
welt/sondern auch inn jener welt seiner erhö
hung teylhafftig werden. Vnd wilt du wissen
wie es vmb solche erhöhunge ein gestalt hat
bei S. Paul sol dirs sagen.

Darumb hat in auch Gott er
höhet/vnd hat im einen Namen vñ
ber alle Namen geben/das im Na
men Jesu sich beugen sollen alle der
Knie/die im himel/auff erden/vñ vn
ter der erden sind/ vnd alle zungen
bekennen sollen/das Jesus Christus
der Herr sey/zur ehre Gottes.

Luc.
14. Es sagt Christus im Euangelio: Wer sich
ernidriget/der sol erhöhet werden/ Vñ wid
erumb/wer sich erhöhet/der soll ernidriget wer
den. Das aber solcher Spruch war sey/hat
Gott vnser Vatter inn seinem geliebten Son/
Jesu Christo / so herlich beweyset/das solcher
Spruch nicht viel glosierens darff. Vñ die
ernidrigung Christi/hat bißher der Apostel vber
aus fein beschrieben, Nämlich/wie er knecht
sche

sche gestalt an sich genommen / menschliche
 schwachheit erfahren / vnd sich zu letzt in den al-
 ler schmechlichsten todt vmb vnser willen erge-
 ben habe. Zum andern / beschreibet er auch in die-
 ser lection die erhöhung Christi also / das sie kein
 meister meisterlicher hette beschreiben können /
 Denn er sagt: Das er ihn erhöhet habe. Viel
 Er hat in widerumb gesetzt zu seiner rechten /
 vnd im allen gewalt im himel vnd auff erden **Mat.**
 vbergeben. Ober das hat er ihm einen namen **28.**
 gegeben / der ober alle namen ist / Den im na-
 men Christi müssen wir alle selig werden. So
 ist auch aussershalb demselbigen namen weder
 heil noch seligkeit / Wie denn die Apostel in den **Acto.**
 Geschichten klerlich bezeugt haben. Ja es hat **4.**
 dieser name Christi ein solche herlichkeit / das
 sich auch die Hellschen pfort dafür einsetzen **Mat.**
 müssen / Ich wil geschweigen / das sich im sol **16.**
 chem namen alle knie beugen / vnd alle zungen
 bekennen müssen / das Jesus Christus der Herz
 sey zur ehre Gottes des Vaters. Mercke / das
 der Vatter im Son geehret wirdt / sonderlich
 wenn man an eigen wercken verzaget / vnd
 demselbigen seinem Son die gerechtigkeit vnd
 seligkeit zuschreibt / Denn wo solchs geschieht /
 da wirt auch der Vatter / so vns demselbigen sei-
 nen Son zur heiligung / zur rechtfertigung / ge-
 setzt hat / geehret. Wiltu nu thun nach des **1. Cor. 1.**
 postels ermanung: Wolan / so beherzige wol
 was Christus vmb deiner willen gethan hat /

Rf ij vnd

Epistel am Palmtag.

und mache dir seine liebe/ seine sanffmut vnd
demut/so in dir zu dienen bewegt haben/nüt-
ze/das der fehl nicht immer an dir sey. Dars-
nach stelle dir auch solche dinge/als ein Exem-
pel für die augen/dem du billich nachfolgest/
Denn solches wil nicht allein Christus von dir
haben/vnd hie der Apostel/sondern es fordert
auch die grosse hohe noth/das du mit solchen
wercken deinen glauben beweysest vnd an den
tag bringest/Sonst wirdt dir gewislich wis-
derfaren/das im Euangelio Mathei am 7.
geschrieben stehet/das der Herr saget: Nicht
ein jeder der da saget/Herr/Herr/sol kommen
ins Himmelreich/Sonder der da thut den wil-
len meines Vatters/ic. Weycket von mir ihr
Vbeltheter/ic. Der barmherzige Gott erzeu-
ge vns durch seinen lieben Son Jesum Chris-
tum gnad/das wir inn rechtschaffnem glau-
ben/vngeserbter liebe/vnd einem Christlichen
wandel biß an vnser ende bleiben/vnnd dann
das Reich vnser Vatters/mit seinem lieben
Sone vnserm Herrn/vnd dem heyligen Geist
ewigklich besitzen mögen/Amen.

Das Euangelium am Palm-
tage/findest du im anfang dies-
ses Buchs.

Ende des Wintertheyls.

Solget